



Dresden zu Fuß
Ortsgruppe des Fachverbandes
Fußverkehr Deutschland **FUSS e.V.**

Mail: dresden@fuss-ev.de

Web: dresdenzufuss.de

Post: Postfach 280124, 01141 DD

Funk: 0162/ 799 1460

Dresden zu Fuß (FUSS e.V.), Postfach 280124, 01141 Dresden

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr
und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden

Dresden, 10. April 2019

Stellungnahme zur geplanten Gehwegfreigabe für den Radverkehr auf dem Blauen Wunder

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der kommenden Sitzung des Bauausschusses beraten Sie über den Antrag A0500/18 („Schutz von FahrradfahrerInnen während der Sanierung der Loschwitzter Brücke“), der u.a. die Prüfung der Legalisierung der Gehwegnutzung durch Radfahrer auf dem Blauen Wunder vorsieht. **Wir bitten Sie, den Antrag in diesem Punkt im Interesse der Fußgängerinnen und Fußgänger abzulehnen.**

Wir begrüßen, dass sich der Dresdner Stadtrat Gedanken über die Verkehrssituation auf dem Blauen Wunder macht. Die Situation ist auch für den Fußverkehr problematisch, nicht zuletzt, da viele RadfahrerInnen aufgrund der Situation auf der Fahrbahn die Gehwege nutzen. Viele FußgängerInnen fühlen sich auf Gehwegen durch Radverkehr bedroht. Beschwerden darüber aus der Bürgerschaft führten dort u.a. vorletztes Jahr zu Kontrollen der Polizei, bei der auf dem Gehweg fahrende RadfahrerInnen verwarnt wurden.

Diese bestehenden Konflikte nun auch noch zu verschärfen, indem eine Führung des Radverkehrs auf dem Gehweg regulär vorgesehen wird, ist inakzeptabel und muss unbedingt vermieden werden.

Dabei hilft es auch nichts, dass dies nur für die Bauzeit vorgesehen ist: Zum einen wird die Sanierung der Brücke mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Zum anderen wird der Gehweg während der Bauzeit aufgrund der notwendigen Gerüste nicht vollständig zur Verfügung stehen, diese Konflikte werden also bereits ohne diesen Antrag während der Bauzeit verschärft.

Radverkehr gehört grundsätzlich nicht auf Gehwege, da diese Schutzraum für die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen sind – neben Kindern auch für SeniorInnen sowie Menschen mit Behinderung. Die Vorstellung, dass dort zukünftig legalisiert RadfahrerInnen an Menschen mit Blindenstock vorbeifahren oder SeniorInnen mit Rollator knapp überholen – wie es angesichts der Platzverhältnisse gar nicht anders möglich wäre – ist beängstigend.

Dass Maßnahmen notwendig sind, um die Situation für den Radverkehr auf dem Blauen Wunder zu verbessern, steht außer Frage. Dies darf allerdings nicht dazu führen, dass diese Probleme auf den Fußverkehr abgewälzt werden.

In diesem Sinne bitten wir Sie darum, dem Fehlverhalten von RadfahrerInnen nicht auch noch Vorschub zu leisten, sondern sich für den wirksamen Schutz aller Verkehrsteilnehmergruppen einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Medicus

Sprecher der Ortsgruppe